

**Cacur, ein Brechmittel der Kaffern.** — A. B. Bayley beschreibt unter diesem Namen eine von den Kaffern als Brechmittel angewendete Frucht, welche von *Cucumis myriocarpus* Naud. stammt. Die Pflanze trägt sehr zahlreiche, rundliche Früchte von der Grösse einer Stachelbeere, welche mit kurzen weichen Stacheln besetzt sind. Die Pulpa ist bitter und hat einen Geruch nach Gurken, die Rinde ist weich, lässt sich jedoch schwer abschälen. Weitere Mittheilungen behält sich Bayley vor. Dr. O. S.

## C. Bücherschau.

**Köhler's Medicinal-Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen mit kurz erklärendem Text.** Atlas zur Pharmacop. German. etc. — Gera. — Untermaus. — Nach ungewöhnlicher längerer Pause sind wieder drei Hefte — 19, 20 und 21 — erschienen, sicher von den Abonnenten mit Verlangen erwartet und mit Freuden begrüsst. Das 19. Heft bringt auf den beigegebenen vier Tafeln nur Ausländer und zwar *Podophyllum peltatum* L. — Nordamerika und Canada —, *Dammara alba* Rumph. — Philippinen und Molukken —, *Pilocarpus pinnatifol.* Lemaire, *Jaborandi* — Brasilien — und *Cinnamomum Camphora* F. Nees et Eberm. — China, Japan etc. — Die Zeichnungen sind von W. Müller und wie immer in der Ausführung musterhaft, auch bezüglich des Farbendruckes vortrefflich gelungen. Dank der gütigen Vermittelung des Herrn Professor Flückiger konnten dieselben nach der Natur ausgeführt werden, einzelne Theile unter Benutzung der Zeichnungen aus *Botanical Magazine*, wie der von Bentley und Trimen. Dieselben geben wie bisher ein naturgetreues Bild der ganzen Pflanze oder eines blühenden Zweiges und daneben z. Th. in vergrössertem Maassstabe die Blüten in ihren Entwicklungsstufen, Staubgefässe, Pollen, Früchte, Samen etc. und verdienen die Bemühungen des Verlegers bezüglich Herbeischaffung des erforderlichen Materials alle Anerkennung. Im Text finden wir die Pflanzen mit gleicher Gründlichkeit behandelt. Nach Angabe etwaiger Synonyma, der Familie und der Gattung folgt eine eingehende Beschreibung vom Stamme bis zur Frucht und unter den Rubriken „Anatomisches, Vorkommen und Verbreitung, Namen und Geschichtliches, officinelle Bestandtheile, Litteratur“ wird Alles, was zur Zeit darüber bekannt, unter Benutzung der darauf bezüglichen Werke von Flückiger, Garcke, Husemann, Luerssen etc. besprochen. Das Doppelheft 20 und 21 behandelt den Ceylonischen und den Chinesischen Zimmtbaum, *Cinnamom. zeylonic.* Breyn. und *Cinnamom. Cassia* Blume. Die Abbildungen von beiden Species fehlen und sollen, wie auch die von den sich in der Besprechung anschliessenden *Cinchona*-Species (*Cinch. Calysaja* Wedd. und *micrantha* Ruiz et Pavon), nachgeliefert werden. Die vier beigegebenen Tafeln zeigen uns *Cinchona officin.* Hook. fil., *Cinchona succirubra* Pav., unsere einheimische, schöne *Orchis militaris* L. und *Chondrus crisp.* Lyngb. Alles, was wir bei dem 19. Hefte, die Zeichnungen wie auch den Text betreffend, rühmend hervorgehoben, gilt auch für das Doppelheft. Eine sehr erschöpfende Bearbeitung erfahren die Chinarinden unter Zugrundelegung der von Luerssen. Es wird auf die grossen Schwankungen in der Artenaufzählung je nach den verschiedenen Autoren und die Schwierigkeiten der einzelnen, wahrscheinlich durch Kreuzung und sonstige Verhältnisse erzeugten Arten hingewiesen, folgt zunächst die Kuntze'sche Aufstellung nach Flückiger und Garcke — 1) *C. Weddellian.*, 2) *Pahudian.* How., 3) *C. Howardian.* Kuntze und 4) *C. Pavoniana* Kuntze — und eine Charakteristik derselben. Nachdem die Anatomie der Rinden besprochen, folgt die darauf von Garcke gegründete, in der Wittstein'schen Pharmacognosie

gegebene übersichtliche Aufstellung. Hieran schliesst sich die Geschichte derselben — Name, Einführung, Kultur —, eine Aufzählung und Beschreibung der vorzugsweise pharmaceutisch benutzten Rinden nach Flückiger, eine Angabe über Einsammlung, wie Behandlung der Rinden und zuletzt noch eine Besprechung ihrer Bestandtheile unter specieller Berücksichtigung der Alkaloide.

Den Schluss des Heftes bildet *Chondrus crisp.* Lyngb., Abbildung nach der Natur, die anatomischen Nebenfiguren nach Luerssen, und wie schon erwähnt, *Orchis militaris* L., deren nähere Beschreibung das nächste Heft bringen wird.

Möge der Wunsch, den Herr Dr. Hager schon früher bei Besprechung der ersten vorliegenden Hefte kundgab, „dass jeder Pharmaceut auf dieses billige, das Studium der pharmaceutischen Botanik so wesentlich erleichternde schöne Werk subscribiren möge“, wahr werden.

Jena.

Bertram.

**Die Photographie, ihre Geschichte und Entwicklung.** Von Wilh. Schmidt, Apotheker. Berlin, Lüderitz'sche Buchhandlung. — Unter diesem Titel bringt Heft 7 der Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausgegeben von Rud. Virchow und Fr. von Holtzendorff, den Abdruck eines Vortrages, gehalten im Verein für Kunst und Wissenschaft zu Hildesheim, in welchem die Photographie von ihrer ersten Entwicklung durch alle Phasen bis zu ihrem jetzigen Standpunkt geschildert wird. Nachdem im Eingange auf den Einfluss hingewiesen, den die Naturforschung in ihrem Fortschreiten auf alle Gebiete der menschlichen Thätigkeit ausgeübt hat, wird weiter erörtert, wie auch die Kunst der Photographie aus kleinen Anfängen hervorgegangen, zu welcher Vollkommenheit sie sich ausgebildet und welche wichtige Entdeckungen Wissenschaft und Industrie ihr zu danken haben. Weiterhin werden die Arbeiten und Vorgänge im photographischen Atelier besprochen, die theils physikalischen, theils chemischen Prozesse erklärt und die Hauptzüge des Verfahrens der Reihe nach gekennzeichnet. Alsdann bespricht Verf. alle die verschiedenen photographischen Druckverfahren, die sich nach und nach herausgebildet haben — Lichtdruck, Kupferdruck, Stannotypie und Photolithographie, ferner die Mikrophotographie und Momentphotographie, von denen sich erstere namentlich in den Dienst der Naturwissenschaften, letztere in den der Astronomie gestellt hat. Auch auf die Wichtigkeit, welche die Photographie in den Gerichtssälen ausüben kann, wird hingewiesen, ebenso auf ihre Bedeutung als Trägerin und Vermittlerin der Kunst, insofern sie die Anschaffung getreuer Copien berühmter Meister für billigen Preis ermöglicht, aufmerksam gemacht. Mit dieser kurzen Besprechung wollen wir allen denen, die sich näher für die Photographie interessiren, die fleissige Arbeit empfohlen haben.

Jena.

Bertram.

**Contributions from the department of pharmacy of the University of Wisconsin.** Nr. 2. 1886. — Diese schon im vorigen Jahre erwähnten Veröffentlichungen, welche von dem Streben der Amerikaner, auf wissenschaftlichem Gebiete Tüchtiges zu leisten, Kenntniss geben, bringen auch jetzt wieder eine Anzahl schätzenswerther Beiträge, wie „über Opiumkultur in den vereinigten Staaten“, über „*Pastinaca sativa*“ u. s. w. Wir werden Gelegenheit nehmen, einzelne dieser kleinen Abhandlungen an anderer Stelle zu besprechen und verweisen hier daher nur kurz auf das neue Heft.

Dresden.

Dr. Otto Schweissinger.